

SORHAGEN, L., Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg. Berlin 1886.

TRÄGÅRDH, J., (I) Om biologin och utvecklingshistorien hos *Cedestis gysselinella* Dup., en barninrare. Medd. n:o 33 fr. Centralanst. f. försöksv. på jordbruksområdet. Entomol. Avd. n:o 9. Uppsala 1911.

TRÄGÅRDH, J., (II) Contributions towards the comparative morphology of the trophi of the Lepidopterous Leaf-miners. Arkiv f. zoologi. Bd 8, n:o 9. Uppsala, Stockholm 1913.

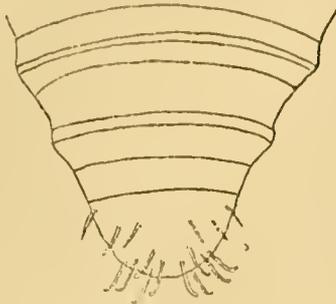


Fig. 7. Hinterleibspitze der Puppe, von der Rückenseite, 50/1.

WALLENGREN, H. D. J., Species Tortricum et Tinearum Scandinaviae — Bih. t. K. Svenska Vet. Akad. Handl. Bd. 3. n:o 5. Stockholm 1875.

57. 89. Parnassius

Neues über Parnassier.

Von H. Fruhstorfer.

Das Eintreffen zweier Briefe, wie sie nur einer der geistreichsten Entomologen unserer Tage schreiben kann, gab den Anstoß, die Formen einiger Parnassiusgruppen wieder einmal einer prüfenden Durchsicht zu unterwerfen. Namentlich der Hinweis auf eine ungarische Rasse veranlaßte zunächst das neu eingetroffene ungarische Material und damit im Zusammenhang die Formen der gesamten österreichischen Monarchie zu überblicken. Hören wir aber zunächst was FELIX BRYK schreibt: 5. X. 16, „am 1. Oktober fühlte ich mich wieder einmal wie ein glücklicher Mensch aus jener Zeit des gottseligen Friedens von anno dazumal, als die *Apollo* und *Mnemosyne* mir genadelt zugeflogen kamen und ich deren Schuppen zu zählen begann. Es ist zum erstenmal seit Kriegsausbruch, daß ich Schmetterlinge empfang und ich wollte gerne diese Parnassier als Friedensboten begrüßen, obwohl mir mein Verstand sagt, daß zwischen Mars und Apollo vorläufig keine Versöhnung möglich ist. Schönsten Dank für den großen Genuß, den mir Ihre Sendung bereitete, noch besondern Dank für Ihre Zusammenstellung der mitteleuropäischen *Apollo*- und *Mnemosyne*-formen. Zunächst zu der Geäderaberration, welche Sie auf Graubündnerboden diesen Sommer erbeuteten. Sie ist einzig in ihrer Art, fast unglaublich. Schon jahrelang suche ich nach einem derartigen Exemplare mit einem überschüssigem Radialaste, wie ihn sonst die übrigen Papilioniden besitzen, und da

kommen Sie und schicken mir ein Monstrum, das gleich mehrere plethoneure Radialrippen zur Schau trägt!

Nun zur Liste! In dieser erwähnen Sie nicht den Namen *euapenninus* Verity, ferner vermissen Sie bei Ihren Apollorassen den Namen *imperialis* m. Daß Sie *stranbergensis* als überflüssig eingezogen, ist ganz richtig, ebenso daß *montanus* Stieh. ein Synonym von *rhacticus* ist, hingegen glaube ich, daß *Wiskotti* als Subform von *nivatus* erhalten werden kann. Nun zur *mnemosyne*! Zunächst *hungaricus* B. Ich stimme Ihnen nicht ganz bei, wie Sie *hungaricus* auffassen. Dieser wurde bisher verkannt, weil der Typus in Siebenbürgen und Herkulesbad liegt, von wo er durch Rebel in den Annalen des Hofmuseums, 1911, p. 282, viermal abgebildet wurde. Ich denke, daß er ganz gut als Form neben der ungarischen Haupttype *demaculatus vobis* bleiben kann.

Ihre Neuigkeiten aus dem Archiv für Naturgeschichte werde ich nur dann anführen, wenn Sie bis zur Einsendung meines MS Ihre Formen durch die Druckerschwärze der Öffentlichkeit überliefert haben. Ich gratuliere übrigens zu Ihrer *deiotarus*, die nach dem Material meiner Sammlung sehr scharf von *demaculatus* und *leonardianus* getrennt ist. Soweit BRYK.

Eine rekapitulierende Übersicht der äußerst komplizierten Verbreitungsverhältnisse der *mnemosyne*-Rassen der österreichisch-ungarischen Monarchie dürfte hier am Platze sein. Von Norden nach Süden begegnen wir:

P. mnemosyne mesoleucus Fruhst. 1908. Hohe Tatra, Hohe Fatra.

Gynaikotrope-♂♂ vorherrschend, ♀♀ in der Regel mit *arcuata* und *taeniata*-Bildung. Keine androtropen ♀♀.

P. mnemosyne hungaricus Rothsch. 1909. Siebenbürgen, Przemisl, Nord-Ungarn-Beskiden, Weiße Karpathen, Comitatus Trenczen, Nord-Mähren.

♂♂ niemals mit adnervaler Bestäubung der Hinterflügel, androtrope ♀♀ unbekannt, *taeniata*-Bildung die Regel, *arcuata* selten.

P. mnemosyne demaculatus Fruhst. 1908. Ungarisches Tiefland. Westlich bis zum mittleren Mähren, östlich bis Rumänien (Walachei) verbreitet.

Die am prononziertesten androtrope Rasse! Gynaikotrope ♂♂ unbekannt. Androtrope ♀♀ vorherrschend; *taeniata*-Bildung sehr selten, *arcuata* bisher nicht beobachtet.

P. mnemosyne bohemicus BRYK. 1914. Nördliches Böhmen.

♀ durchaus androtrop, *taeniata* und *arcuata* bisher unbekannt;

Ein weiteres Bindeglied, welches die Erzeugnisse der Puszta mit den *mnemosyne* der ungarischen Randgebirge in Verbindung bringt, wurde neuerdings erschlossen. Etwa 50 *mnemosyne* aus dem Galcoezgebirge, westlich der Beskiden, also parallel den weißen Karpathen, im Comitatus Trenczen, zeichnet sich dadurch aus, daß die schwarzen Zellflecken der Vorderflügel sich im Gegensatz selbst zu Beskidenexemplaren zu verschmälern beginnen und zwar auch bei ♂♂, welche noch große schwarze Mittelflecken der Hinter-

flügel bewahren. Besonders merkwürdig ist das ♀ mit seiner melahyalinen Färbung und sogar *arcuata*-Bildung der Hinterflügel, aber dabei nur winzigen Zellmakeln der Vorderflügel. Es wäre nun interessant zu wissen, ob im Comitat Trenczen auch androtrope ♀♀ vorkommen — dem Hauptcharakteristikum von *demaculatus*. Sicher ist nur, daß die Beskiden keine androtropen ♀♀ hervorbringen — daß aber andererseits die ♂♂ rein weiße demaouloide Hinterflügel besitzen, stets ohne die adnervale Bestäubung, welche *mesoleucus* von der Tatra-Fatra gemeinsam haben. Es ist übrigens sehr wahrscheinlich, daß siebenbürgische *mnemosyne* und solche aus Galizien, (Przemisl), welche Rothschild erwähnt, den Beskidenindividuen nahe kommen.

P. mnemosyne litavia BRYK. 1914. Leithagebirge, Umgebung von Wien.

Habituell größer als *mesoleucus*, diesem aber sonst durch teilweise auftretende Aderbestäubung der Hinterflügel nahestehend. *Arcuata*- und *taeniata*-Bildung wurde bei dieser Form zuerst hervorgehoben. ♀♀ durchaus veränderlicher als *demaculatus*-♀♀.

(Schluß folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Am 28. Dezember starb im 81. Lebensjahr der bekannte Coleopterologe Dr. Heinrich Beuthin in Hamburg.

Der Prozessionsspinner war im Jahr 1918 in der Umgebung von Nizza sehr zahlreich an *Pinus halepensis*, *P. insignis*, *P. canariensis* und *P. longifolia*. *P. excelsa* hingegen wurde stets verschmäht. Es sind auch ausnahmsweise andere Koniferen-Arten angegriffen worden, die bis anhin verschont waren, z. B. *Cedrus deodora*, deren Gipfel der Nadeln vollständig beraubt waren.

Der Käfer *Cryptophagus populi* Payk. scheint mit den Bienen *Colletes* und *Dasypoda* vergesellschaftet zu leben. Aus einigen Bauten der *Dasypoda hirtipes* wurden 2 ♀♀ mit nach Hause genommen, genadelt, in eine Schachtel gesteckt und vergessen. Einige Tage später beim zufälligen Öffnen dieser fand sich unter dem einen Exemplar ein lebender *C. populi*, der an die Biene befestigt, mit eingetragen sein mußte. Vielleicht lebt er auf Kosten dieser; eine genadelte *Jasside*, die ebenfalls in der Schachtel steckte, wurde wenigstens von ihm teilweise verzehrt.

Im Juli 1918 wurden in Berks kleine „Schwärme“ von *Zephyrus quercus* gesehen. Die Tierchen waren auf einigen Eichbäumen versammelt in einer Allee verkrüppelter Eichen. Anfang August bot sich dasselbe Bild; im Umkreis weniger Meter konnten 50 bis 60 Stück gezählt werden, ♂ und ♀, doch sehr defekt. Man konnte sie mit den Händen greifen. Was zog die Falter gerade zu diesen Bäumen? Sie waren frei von *Aphiden*. Die Bäume waren die einzigen, welche Eicheln trugen, in noch sehr frühem Stadium und die Schmetterlinge sogen eifrig an dem klebrigen Saft, den sie ausschieden. Mitte August waren sie noch zahlreich vorhanden, doch in einem unglaublichen Zustand.

Mitten im Winter wurde im botanischen Garten

zu Wellington auf Neu-Seeland eine Königin von *Bombus terrestris* angetroffen, die suchend herumflog, vermutlich um einen geeigneten Platz zur Anlage ihres Nestes zu finden. Die Art ist gemein und überall auf der Insel verbreitet, doch so früh fliegend wurde sie noch nicht beobachtet.

Dermestes vulpinus Fab. zeigt sich auf Hawaii als schlimmer Zerstörer von getrockneten Fischen.

Lachnosterna tristis flog in York County, Maine, im Mai 1918 so zahlreich um die Bäume, daß ihr Flug das Geräusch von mehreren Dutzend Bienenschwärmen übertraf.

Als Seltenheit ist der Fang eines Männchens von *Bacillus Rossii* aus der Umgegend von Marseille zu bezeichnen.

Im Walde von Larrivour (Aube) hat Mr. Daniel Lucas 7 Exemplare von *Chrysophanus dispar* var. *urtilus* F. gefangen.

Bei *Euethela rugiceps* Lec. ist Kannibalismus festgestellt worden. Bei einer Sendung lebender Exemplare war ein Käfer völlig ausgefressen; ein anderer hatte sich in ihn hineingebohrt, so daß er nur mit Mühe herausgenommen werden konnte. Ob der tote Käfer unterwegs gestorben und nachher verzehrt worden oder ob das lebende Exemplar angegriffen worden war, konnte natürlich nicht entschieden werden.

Im April 1918 wurde in einem Garten Freiburgs (Breisgau) ein Amselnest entdeckt, das kaum 2 m hoch vom Boden angelegt war; das Weibchen brütete bereits. Einige Tage darnach wurde die Beobachtung gemacht, daß die Amsel unruhig am Nest hin und her flog und nicht mehr auf demselben saß. Beim Nachsehen zeigte es sich, daß die 5 Eier, die darin lagen, ganz kalt waren und das ganze Nest von kleinen schwarzen Ameisen wimmelte. Sie hatten die stark bebrüteten Eier angefressen und es krochen noch fortwährend welche aus denselben heraus.

Im Staat Louisiana bereitete ein Pflanzler ätzende Sodamischung zum Vertilgen von *Aspidiotus perniciosus* auf seinen Orangenbäumen. Nachdem ein Teil derselben verbraucht war, blieb der Rest im Faß acht Monate lang an unbeachtetem Ort stehen, der Sonne und dem Regen ausgesetzt. Als die Tonne eines Tages besichtigt wurde, fanden sich in ihr Larven und Puppen von *Anopheles* und *Culex*, die Farbe der Lösung war dunkelbraun. Die Puppen ergaben normale Mücken.

Am Morgen des 2. März 1918 nach einem Sturm wurde in Balwyn, Victoria, von M. F. Chapman ein Regen von Springschwänzen beobachtet. Die Gartenwege schienen von eisenhaltigem Sand bedeckt, doch bei Berührung bewegte sich dieser, ja hüpfte in allen Richtungen durcheinander. Mit der Lupe betrachtet zeigten sich Myriaden winziger Insekten, zu den Collembolen gehörig. Der Tag war trübe, doch nach einigen Stunden Sonnenscheins kam Bewegung in die Masse, die sich gegen den Rasen zu bewegte, von dem sie offenbar heruntergewaschen war. Die Tiere gleichen entfernt *Lipura ambulans* Linn., weichen aber so von dieser ab, daß wahrscheinlich ein ganz neues Genus hier vorliegt. Genaueres wird erst die Bestimmung ergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neues über Parnassier. 11-12](#)